



Jörn Albrecht / Irene Kunert

Übersetzungstechnik – Übersetzungsstrategie – Übersetzungsbetrieb

Die Übersetzungsforschung als Bindeglied zwischen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft

[Stauffenburg Translation, Bd. 3]

2024, 228 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-902-9 € 48,00

Übersetzungstechnik – Übersetzungsstrategie – Übersetzungsbetrieb: zugleich Titel des Gesamtbandes und Gegenstand des ersten der beiden zentralen Kapitel. Dieses Buch unterscheidet sich in mancherlei Hinsicht von den zahlreichen Einführungen in die Übersetzungsforschung. Es erhebt den Anspruch, nicht nur Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens zu sein, sondern darüber hinaus ein Forschungsbericht, oder besser Erfahrungsbericht über all die Fragen, die sich in Forschung und Lehre zum Problem der Übersetzung stellen. Die im Titel aufscheinende Dreigliederung wird in einem weiteren zentralen Kapitel gespiegelt, in dem es um den linguistischen, den literaturwissenschaftlichen und den kulturwissenschaftlichen Zugang zur Übersetzungsproblematik geht. Die Darstellung umfasst trotz ihrer Knappheit mehr, als man in den z. T. seit Langem vorhandenen Einführungen findet, die in einem der einführenden Kapitel vorgestellt und besprochen werden. Sie muss jedoch notgedrungen in bezug auf viele Spezialgebiete weit weniger ausführlich ausfallen, als dies bei anderen Autorinnen und Autoren der Fall ist.

Sascha Gaglia

Die Grammatik der Höflichkeitsanrede des Französischen, Italienischen und Spanischen

[Stauffenburg Linguistik, Bd. 113]

2022, 247 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-534-2 € 49,80

Mit dieser Schrift liegt die erste kontrastiv-grammatische Analyse der Höflichkeitsanrede für die romanischen Sprachen vor. Die Höflichkeitsanrede wurde für diese Sprachen bislang vor allem aus historisch-deskriptiver, pragmatischer oder soziolinguistischer Perspektive und zumeist einzelsprachlich untersucht. Aus grammatischer Sicht ist die Modellierung scheinbarer morpho-syntaktischer Inkongruenzen in Bezug auf die grammatischen Kategorien des Numerus und Genus, die sich bei der Anrede an einen einzigen Adressaten vor allem in Kopulasätzen zeigen, eine Herausforderung. Beispiele sind Französisch *Vous êtes loyal* ‚Sie sind loyal‘, das einen Numeruskonflikt bestehend aus pluralischen Anredepronomen bzw. Verb und prädikativem Adjektiv im Singular aufweist, oder Italienisch *Lei è generoso* ‚Sie sind großzügig‘, im Hinblick auf den Konflikt zwischen femininem Pronomen und maskulinem Adjektiv, wenn der Adressat männlich ist. Dieser Herausforderung stellt sich diese Schrift: Gaglia schlägt in dieser umfassenden Studie eine Analyse im Rahmen der Lexikalisch-Funktionalen Grammatik vor. Mit Schwerpunkten auf dem Französischen, Italienischen und Spanischen geht diese innovative Analyse jeweils von den mittelalterlichen Sprachzuständen aus und erfolgt bis ins moderne Französische, Italienische und das europäische sowie chilenische Spanisch.



Irene Kunert

Argumentationsindikatoren im Deutschen und im Französischen

[Stauffenburg Romanistik, Bd. 4]

2022, 402 Seiten, zahlr. farb. Abb., kart.

ISBN 978-3-95809-803-9 € 68,00

Wie sieht ein Argument aus und wie eine Konklusion? Diese Frage, die seit Jahrhunderten auf der Ebene der Logik, der Rhetorik und der Dialektik diskutiert wird, beschäftigt auch die moderne Sprachwissenschaft. Die sprachliche Ausgestaltung von Argumentation ist so vielfältig, wie es auch das Phänomen der Argumentation selbst ist. Eine neue Form der Kategorisierung und eine systematische Beschreibung der Vielfalt dieser Argumentationsindikatoren stehen im Zentrum der vorliegenden Studie. Die qualitative und quantitative Analyse ausgewählter Indikatoren des Deutschen und des Französischen gewährt neue Erkenntnisse im Bereich des Sprachvergleichs und der Übersetzungsforschung.

Die Studie richtet sich an alle, die sich für die Themen Argumentation, Übersetzung und deutsch-romanischer Sprachvergleich interessieren.



Volker Roloff

Marcel Proust – Lektüre und Intermedialität



Volker Roloff

Marcel Proust – Lektüre und Intermedialität

[Siegener Forschungen zur romanischen Literatur- und Medienwissenschaft, Bd. 30]

2019, 220 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-264-8 € 34,80

Prousts Ästhetik der Lektüre führt zu einer Reihe medienwissenschaftlicher Studien, die den Zusammenhang von Lektüre und Intermedialität aufzeigen. Die *Recherche* erscheint als Lektüre- und Theaterroman, der das Zusammenspiel und die Wechselbeziehungen verschiedener Künste und Medien veranschaulicht: die Korrespondenz der Sinne, die Synästhesie, Traumszenarien und eine figurale Ästhetik, die aktuelle Medien- und Wahrnehmungstheorien inspiriert und zugleich das Spektrum der Proust-Lektüren erweitert.

Der vorliegende Band ist darauf angelegt, den Leitgedanken einer intermedialen Ästhetik der Lektüre in der *Recherche* durch konkrete Beispiele zu veranschaulichen. Es geht um Orte (Heterotypien) und Zeiten der Lektüre, das imaginäre Theater, das die Figuren als Leser prägt, fasziniert und verwandelt – und die Wege, die vom Erzähler selbst zu einer neuen Konzeption des künftigen Lesens und Schreibens führen. Dabei werden die historischen Zusammenhänge, die Tradition der Lektüreromane, die Beziehungen zum Theater (u.a. Prousts Nähe zu den Avantgarden) und zu den Medienumbrüchen am Anfang des 20. Jahrhunderts ebenso berücksichtigt wie die Wirkung der *Recherche*, besonders ihrer Ästhetik der Lektüre, in der Literatur, Philosophie und den Medientheorien des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart.

Marina Ortrud M. Hertrampf / Beatrice Nickel (Hrsg.)

Deutsch-französische Chronotopoi des Ersten Weltkrieges

[LiteraturKulturRäume, Bd. 2]

2019, 236 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-031-6 € 49,80

Kriege finden in Räumen statt und produzieren Räume. Kriege und ihre Räume sind zudem stets an eine bestimmte Zeit gebunden. Kriege bilden folglich ihre jeweils ganz spezifischen Chronotopoi aus. Die Offenheit von Michail Bachtins Theorie des Chronotopos ausnützend, loten die Beiträge des Sammelbandes unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten des Begriffskonzeptes aus literatur- und kulturwissenschaftlicher sowie intermedialer Perspektive neu aus. Im Fokus stehen dabei poetische und (alltags-)kulturelle Repräsentationen von Kriegsräumen des Ersten Weltkrieges aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum. Der Begriff ‚Raum‘ wird hierbei weit gefasst und meint ebenso konkret lokalisierbare geographische Räume, deren Dynamik unmittelbar mit dem Krieg zusammenhängt oder deren Gestaltung maßgeblich vom Krieg beeinflusst wird bzw. wurde, wie auch kommunikative und imaginäre Kontakt- und Begegnungsräume.

Diese jeweils ganz speziellen Chronotopoi des Ersten Weltkrieges in den Blick nehmend, beschäftigen sich die einzelnen Beiträge mit zeithistorischen wie auch aktuellen Darstellungs- und Inszenierungsformen in Literatur, Comic und Film.



Marina Ortrud M. Hertrampf / Beatrice Nickel (Hrsg.)

Kultur – Landschaft – Raum

Dynamiken literarischer Inszenierungen von Kulturlandschaften

[LiteraturKulturRäume, Bd. 1]

2018, 286 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-030-9 € 44,80

Der Fokus des transdisziplinären Sammelbandes liegt auf der Auslotung der literarischen und künstlerischen Dimensionen und Potenziale imaginativer, medial generierter Kulturlandschaften im Spannungsfeld zwischen Faktizität und Fiktion. Mit dem Ziel wichtige Etappen der Entwicklungen imaginativer Repräsentationen von Kulturlandschaften sowie deren Dynamiken formaler wie inhaltlicher Gestaltungsweise aufzuzeigen, wird ganz bewusst eine breite Perspektive angelegt: So werden künstlerische Inszenierungen von kulturell durchwirkten respektive konstruierten Räumen von der prähistorischen Zeit an bis in die unmittelbare Gegenwart in den Blick genommen und zwar nicht ausschließlich im Bereich der Literatur (im engeren Sinne), sondern auch in anderen künstlerischen Ausdrucksformen, angefangen vom Comic über die Musik bis hin zur künstlerischen Gestaltung von Büchern.



Maria Lieber / Valentina Cuomo (eds.)

La lingua italiana dal fiorentino all'internazionalizzazione

[Romanica et Comparatistica, Bd. 40]

2024, 252 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-221-1 € 49,80

Il presente volume, risultato di dieci contributi da parte di studiosi e studiose, nasce da un convegno internazionale svoltosi a Dresda, il 6–7 maggio 2022, sul tema *La lingua italiana dal fiorentino all'internazionalizzazione*, evento che ha trovato nella capitale sassone una cornice ideale. La valorizzazione della cultura italiana in questo territorio, infatti, ha delle profonde radici storiche. Dresda, assieme a Weimar e Monaco, è una delle città tedesche con un rapporto fra i più lunghi e intensi con l'Italia. Essa è nota nell'immaginario tedesco – non senza un certo orgoglio – come *Elbflorenz*, o 'Firenze del nord'. La consapevolezza di questa 'italianità' sommersa è stata riportata alla luce dopo le vicende del secondo dopoguerra dalla ricerca storica, filologica e artistica, che ha permesso di riscoprire un ricco patrimonio qui conservato di testi, linguaggi e prodotti artistici della tradizione italiana. Tra questi, una consistente corpus di libretti e di copioni teatrali di cui si dà per la prima volta un inquadramento generale.

Dal fiorentino e dallo sviluppo della norma e della normalizzazione per arrivare alle odierne varianti dell'italiano regionale e al cambiamento dell'italiano contemporaneo, alla luce della crescente internazionalizzazione, questo volume intende offrire un momento di analisi sullo stato dell'arte della lingua italiana lungo due grandi direttrici: una interna all'Italia, con la riflessione sulle *Varietà e tendenze dell'italiano contemporaneo*, nonché sulla *lingua italiana nei suoi processi di standardizzazione e ristandardizzazione*; e una esterna, cioè quella dell'italiano fuori dall'Italia e dell'italiano appreso e insegnato come lingua straniera, ma anche come lingua seconda, e dunque l'*Italofoonia nel mondo e L'italiano in prospettiva didattica*.



Richard Baum / Maria Lieber

unter Mitarbeit von Jutta Robens und Josephine Klingebiel

Italienisch – die Erfindung Dantes

Die Grundlegung der ersten Schrifttumsgemeinschaft Europas

[Romanica et Comparatistica, Bd. 39]

2022, XII, 221 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-220-4 € 49,80

Die Flut der Literatur zu Dante Alighieri (1265–1321) ist unüberschaubar. Es ist von vorneherein nicht Ziel dieses Bandes, mit der bisherigen Danteforschung in Wettstreit zu treten. Dieser Band plädiert für einen neuartigen Blick auf Dantes *Iyrische Dichtung* und Dantes *Poetik*. Er zeichnet den Weg nach, auf den Dante am Wendepunkt seines Schaffens gelangte. Dichten und Reflexion gehen bei ihm Hand in Hand. Das *lyrische Dichten* und die *Erarbeitung einer Poetik* sind Phasen der Entwicklung von *De Vulgari Eloquencia* (ca. 1304) bis hin zur *Divina Commedia*. Die Dichter und Gelehrten in der Folgezeit verstanden es, mit einer Ausnahme, nicht, die Konsequenzen von Dantes Leistung als *inventor vulgaris latii* nachzuvollziehen. Diese Ausnahme verkörpert Gian Giorgio Trissino (1478–1550). Es ist der Weg, der zur *Grundlegung der italienischen Schrifttumsgemeinschaft*, der ersten in Europa, führt. Zur Verdeutlichung dieses Konzepts werden der deutschen Übersetzung von *De Vulgari Eloquencia* erstmals die vollständigen *provenzalischen, französischen und italienischen Gedichte* beigegeben.

Joseph Cadeddu / Maurice Kauffer /

Yvon Keromnes (éds)

La gastronomie à l'ère numérique

Regards linguistiques et économiques sur l'Allemagne, la France et l'Italie

[Stauffenburg Romanistik, Bd. 3]

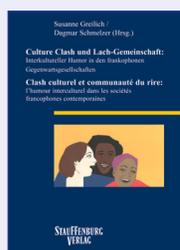
2019, 343 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-802-2 € 68,00



Le discours gastronomique est aujourd'hui omniprésent, sous une forme traditionnelle, mais aussi numérique : cartes de restaurant, livres de recettes de chefs étoilés, émissions de télévision, spots publicitaires, salons et concours gastronomiques, mais également sites internet, blogs culinaires, réseaux sociaux, revues en ligne, newsletters, forums de discussion culinaire, etc. Ce discours s'adresse à des publics très variés : consommateurs, passionnés, professionnels, et a pour but de dire son objet, mais également d'informer, d'éduquer, d'amuser ou de faire vendre.

À partir de nombreux supports de communication, essentiellement numériques, ce volume analyse la manière dont le discours gastronomique se manifeste et prend forme dans nos sociétés. Les auteurs - des universitaires, ainsi que des professionnels du secteur gastronomique - proposent des approches complémentaires : linguistique, discursive, sémiotique, pragmatique, et économique. Le lecteur y trouvera des analyses contrastives sur le français, l'allemand, l'italien, l'alsacien, le sarde, et des études concernant différents pays, qui rendent compte du caractère international du discours gastronomique.



Susanne Greilich / Dagmar Schmelzer (Hrsg.)

Culture Clash und Lach-Gemeinschaft: Interkultureller Humor in den frankophonen Gegenwartsgesellschaften /

Clash culturel et communauté du rire: l'humour interculturel dans les sociétés francophones contemporaines

[Siegener Forschungen zur romanischen Literatur- und Medienwissenschaft, Bd. 31]

2020, 251 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-265-5 € 44,00

Die frankophonen Gesellschaften zeichnen sich heute durch das Nebeneinander verschiedener sozialer und kultureller Modelle aus. Fragen kultureller und geschlechtlicher Identität und Alterität sind daher ebenso wie Kulturkontakt und Kulturkonflikt ständiges Thema nicht nur politischer Debatten, sondern auch künstlerischer Repräsentationen. Nachdem Literatur und Film sich dieser Thematik in den 1980er und 1990er Jahren v.a. in ernster und kritischer Form angenommen haben, kann man seit der Jahrtausendwende einen anderen Zugriff beobachten: Situationen des *culture clash* und interkultureller Missverständnisse, Vorurteile und Ressentiments werden im Modus des Lachens behandelt und humorig durchgespielt. Angesichts ihres großen Publikumserfolgs sehen sich Humoristen wie Culture-Clash-Komödien dabei regelmäßig dem Vorwurf ausgesetzt, Probleme kleinzureden, die Debatte in Sentimentalität zu ersticken oder bar jeder soziopolitischen Relevanz zu sein. In 12 Beiträgen nimmt der Band sich vor, diesem Eindruck entgegenzutreten und die spezifischen Potentiale des Humors als wohlwollender Variante der Komik in verschiedenen medialen Formaten zu untersuchen. Neben Filmkomödien u.a. von Klapisch, Allouache, Boon, de Chauveron und Rambaldi kommen Theaterstücke, Web-Serien, Stand-Up-Comedy und Erzähltexte in den Blick. Der Schwerpunkt des Bandes liegt auf dem *Hexagone* selbst, für das sich die Frage des Zusammenspiels von Humor und Identitätsdebatte nicht nur angesichts der postkolonialen Situation, sondern auch vor dem Hintergrund des Republikanismus einerseits und des *communautarisme* andererseits mit besonderer Virulenz stellt.

Markus Ising

Kognitive Ambiguität

Kollektive und duale Umkonzeptualisierungen in Grammatik und Lexik romanischer Sprachen

[Stauffenburg Romanistik, Bd. 2]

2019, 387 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-801-5 € 64,00



Die Wahrnehmung und kognitive Verarbeitung der Welt ist nicht immer eindeutig. Daher sehen wir z.B. in ein und demselben Vexierbild zwei Gestalten, und während Deutsche überwiegend von *Lebensgefahr* sprechen, wird im französischen Sprachraum derselbe Zustand mehrheitlich als *Todesgefahr* (*danger de mort*) konzeptualisiert. Die vorliegende Arbeit betrachtet diese „Ambiguität der Dinge“ am Beispiel von Kollektivität und Paarigkeit, wo ebenfalls zwei Konzeptualisierungen konkurrieren: Steht bei einem Wald oder einem Ehepaar die Einheit des Ganzen oder aber die Vielheit der Bäume bzw. die Zweiheit der Personen im Vordergrund?



Walter Wagner

Ökologische Sensibilität und Naturerfahrung in der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts

Jean Giono – Marguerite Yourcenar – Julien Gracq

[Stauffenburg Romanistik, Bd. 1]

2016, II, 448 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-800-8 € 68,00

Walter Wagner untersucht in dieser Monografie die Bedeutung von Naturnarrativen in der französischen Literatur der Moderne und widmet sich damit einem bislang vernachlässigten Thema der galloromanistischen Forschung. Ausgehend von der zentralen Rolle der Natur im Werk von Jean Giono, Marguerite Yourcenar und Julien Gracq wird die Frage nach der naturästhetischen, umweltethischen und ideologischen Relevanz dieser Autoren und der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts gestellt. Die theoretische Grundlage dieser Studie bildet die Ökocritik, deren Möglichkeiten und Grenzen an diesem ausgedehnten Untersuchungsfeld erkundet werden. Dabei werden einerseits der Konnex von ökologischer Sensibilität und Naturerfahrung und andererseits der Kausalnexus von ökologischer Sensibilität und Kulturkritik am Beispiel von Giono, Yourcenar und Gracq verhandelt. Auf diese Weise wird ihre singuläre Bedeutung als Vertreter einer ökologisch orientierten Literatur französischer Prägung dokumentiert.

ZIBALDONE

Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart



Zibaldone, No. 77 / Frühjahr 2024

Die Po-Ebene und ihre Flusslandschaften

ISBN 978-3-95809-720-9 € 16,-

Mit Beiträgen u.a. zu einem unbekanntem Roman Italo Calvinos, Don Camillo und Peppone multimedial, der Reiskultur und den Folgen des Klimawandels in der Po-Ebene